

34. Französische Filmtage 2017



Schulkino

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits angekündigt, möchten wir Ihnen auch in diesem Jahr fünf aktuelle Produktionen des frankophonen Kinos ans Herz legen, die Sie – unterstützt durch unsere Unterrichts Anregungen – gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern während der 34. Französischen Filmtage im Kino entdecken können.

Zu dem Angebot gehören wie immer vier Bestandteile:

1. spezielle **Schulvorstellungen**, die von Montag, den 6. bis Mittwoch den 8. November 2017, also unmittelbar nach den Herbstferien, in **Stuttgart, Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Bad Urach** stattfinden.
2. **Unterrichts Anregungen** zur Vor- und Nachbereitung, die **ab dem 15. Oktober 2017** unter dem Link <http://franzoesische.filmtage-tuebingen.de/filme/schulkino/> als Download zur Verfügung stehen.
3. eine **unkomplizierte Anmeldung** über ein Online-Formular auf der Homepage oder direkt beim Festivalbüro (E-Mail: info@filmtage-tuebingen.de, Fax: 07071/569696) und
4. ein **reduzierter Eintrittspreis** von **4,00 EUR**.

Viel Freude mit und an folgenden Filmen wünschen Ihnen

Ricarda Lusar-Schrader, Beate Nonhoff, Friderike Ulmer, Sarah Weber und das Filmtage-Team

Wallay (ab Klasse 7, Hauptdarsteller voraussichtlich anwesend)

von Berni Goldblat

Frankreich, Burkina Faso, Katar 2017 (84 min)

Dienstag, 7.11.2017: 10:00 Uhr, Museum Tübingen + 10:00 Uhr, Delphi Stuttgart

Mittwoch, 8.11.2017: 10:15 Uhr, Waldhorn Rottenburg + 10:30 Uhr, Cineplex Reutlingen

Der 13-jährige Ady reagiert auf seinen alleinerziehenden autoritären Vater nur noch mit Widerstand. Um seinen Sohn auf den rechten Weg zu bringen, schickt der Vater ihn zu seinen Verwandten nach Burkina Faso. Soeben angekommen, muss Ady feststellen, dass ihm kein entspannter Urlaub bevorsteht, sondern eine Reise ins Erwachsenwerden, die ihm Respekt, Aufrichtigkeit, aber auch Mut und Stolz abverlangt.

Je prends Dieu à témoin. Je te jure, c'est vrai, übersetzt Regisseur Goldblat den Titel seines Films – ein Ausdruck, der häufig in Ostafrika, aber auch in der französischen *banlieue* verwendet wird. Wahrhaftig ist im Dokudrama *Wallay* zum einen das realistische Bild des afrikanischen Dorflebens (Goldblat kommt vom Dokumentarfilm und hat die letzten 25 Jahre in Ostafrika gelebt) und zum anderen das Portrait des Protagonisten, der – wie der Regisseur und sein junger Hauptdarsteller Diarra – mehreren Kulturen entstammt: Im Geburtsland Frankreich ist Ady Immigrant, im Ursprungsland Burkina Faso fühlt er sich wie ein Fremder. *On est quelqu'un par ce qu'on a fait, par ce qu'on a vécu* – dieser Einsicht Goldblats folgt auch Ady auf der Suche nach seiner Identität.

Fazit aus didaktischer Sicht: Der Film ist nicht nur eine aufregende Reise in unbekannte burkinische Welten, sondern bietet auch großes Identifikationspotential bis in die Oberstufe. Der umwerfend gespielte Ady gewinnt unsere Sympathie und Bewunderung, gerade weil er trotzig und rebellisch seinen eigenen Weg geht. Die Geschichte wirft – nicht nur für Heranwachsende – zentrale Fragen auf: Muss ich Erwartungen erfüllen, muss ich Traditionen folgen? Wie kann ich mich in eine Familie oder Gesellschaft einfügen, ohne mich dabei selbst aufzugeben?

Corniche Kennedy (ab Klasse 9)

von Dominique Cabrera

Frankreich 2017 (94 min)

Dienstag, 7.11.2017: 10:30 Uhr, Cineplex Reutlingen + 13:30 Uhr, Forum22 Bad Urach

Mittwoch, 8.11.2017: 10:30 Uhr, Museum Tübingen

Marseille im Sommer. Suzanne, Tochter aus gutem Hause, bereitet sich gerade auf ihr Abitur vor. Jeden Tag beobachtet sie eine Clique von jugendlichen Klippenspringern. Neugierig nähert sie sich ihnen und wird – zunächst argwöhnisch beäugt – bald Teil dieser wilden, risikofreudigen Außenseiter, die das Leben, die Liebe und sich selbst feiern. Je näher Suzanne der Clique kommt, desto weniger interessieren sie ihr bürgerliches Leben und ihr vorgezeichneter Weg. Sie muss sich entscheiden...

Der Sprung von der Klippe, den die Jugendlichen immer wieder wagen, ist der symbolische Sprung ins Leben, ins Erwachsenwerden: *Les sauts sont effectivement le cœur du film. Ces jeunes gens exclus très tôt du système scolaire et marginalisés socialement y sont passés maîtres. Le saut de la Corniche est leur instant de gloire, d'excellence* – so Regisseurin Dominique Cabrera über ihren Film. Und dieser Moment des Ruhmes entschädigt die Clique um Mehdi und Marco für ihr Leben am Rande einer Gesellschaft, in der sich nur die Mafia den perspektivlosen Jugendlichen nähert, um sie für sich arbeiten zu lassen.

Fazit aus didaktischer Sicht: Der Film besticht zunächst einmal durch großartige Bilder vor atemberaubender mediterraner Kulisse sowie das intensive Spiel der jungen Akteure, die – mit Ausnahme von Hauptdarstellerin Creton – alle Laien und echte Klippenspringer sind. Aber auch die harte, bisweilen brutale Seite des Lebens in Marseille, das von Kriminalität, Korruption und Drogenhandel geprägt ist, wird thematisiert. Somit prallen wirklich zwei Welten aufeinander, verkörpert durch Suzanne auf der einen und die Bande rund um Mehdi und Marco auf der anderen Seite.

1:54 (ab Klasse 9, Regisseur voraussichtlich anwesend)

von Yan England

Kanada 2016 (106 min)

Dienstag, 7.11.2017: 10:00 Uhr, Cineplex Reutlingen + 10:00 Uhr, Waldhorn Rottenburg + 18:00 Uhr, Museum Tübingen

Mittwoch, 8.11.2017: 10:00 Uhr, Delphi Stuttgart

Tim, 16 Jahre, besucht ein Quebecer *lycée*, wo er durch brillante Leistungen und sein Talent als Läufer auffällt. Aber kaum hat das neue Schuljahr begonnen, fliegt ihm in der Schulkantine schon Essen um die Ohren, begleitet vom Hohngelächter seiner Mitschüler und dem Satz *C'est un joke !* Fortan erleben er und sein homosexueller bester Freund Francis Mobbing in all seinen Facetten: körperlich und verbal, in der realen und der virtuellen Welt. Bereits seit fünf Jahren ist Tim Zielscheibe von Jeff, einem äußerst beliebten Mitschüler und weiteren Ausnahmesportler. 1:54 ist die Zeit, die Tim auf 800 m laufen muss, um sich für den einzigen Platz bei der Landesmeisterschaft zu qualifizieren und zugleich seinen Peiniger aus dem Rennen zu werfen. Ein erbitterter Kampf beginnt, der Tim bis zum Äußersten treibt.

Regisseur Yan England hat 1:54 *dans un vrai lycée, au milieu de vrais lycéens* gedreht. In einem Interview äußert er: *On m'a dit: les commentaires que Tim reçoit sur les réseaux sociaux, c'est un peu cliché, non? La vérité, c'est que je n'ai pas écrit ces commentaires. Je suis allé sur Internet, j'ai copié des commentaires dans mon scénario et j'ai changé les noms.* Unter anderem diese Regieentscheidungen machen 1:54 so authentisch, so erschütternd. Durch das eindringliche Spiel des preisgekrönten jungen Hauptdarstellers Pilon wird beinahe körperlich spürbar, wie – im wahrsten Sinne des Wortes – existenziell wichtig es ist, aufmerksam und empathisch miteinander umzugehen und im richtigen Moment das Schweigen zu brechen.

Fazit aus didaktischer Sicht: Der Film 1:54 ist ganz gewiss kein locker-flockiges Popcornkino. Aber er greift differenziert, sensibel und in der filmischen Umsetzung äußerst packend die in der Schule meist ausgesparte, aber in der Schülerwelt durchaus präsente Suizidthematik auf. Für viel Anlass zum Reflektieren sowie für authentische Sprech- und Schreibenlässe ist also gesorgt.

Patients (ab Klasse 10, Hauptdarsteller voraussichtlich anwesend)

von Grand Corps Malade, Mehdi Idir

Frankreich 2017 (110 min)

Montag, 6.11.2017: 18:00 Uhr, Delphi Stuttgart, + 20:00 Uhr, Museum Tübingen

Dienstag, 7.11.2017: 18:00 Uhr, Waldhorn Rottenburg

Mittwoch, 8.11.2017: 10:00 Uhr, Museum Tübingen + 18:00 Uhr Kamino Reutlingen

Eine kleine Unachtsamkeit gepaart mit jugendlichem Leichtsinn – und das ganze Leben ändert sich von einer Sekunde auf die andere. Diese bittere Erfahrung macht der junge Basketballer Ben, der nach einem Unfall die Diagnose „inkompletter Tetraplegiker“ erhält und sich nun in einer vollkommen neuen Welt zurechtfinden muss. Diese Welt besteht aus sterilem Geruch, Physiotherapiesälen, der Kantine und endlos langen Fluren. Bevölkert wird der Mikrokosmos von den unterschiedlichsten *hommes valides*, z. B. den Pflegekräften, Ergo- und Physiotherapeuten, sowie Bens Mitpatienten, den ebenfalls meist jungen *paras, tétras* oder *traumatisés crâniens*. Das *handicap* schmiedet sie zusammen, sie teilen ihre dunklen Momente miteinander, aber veräppeln sich auch nach Strich und Faden oder fordern sich in E-Rolli-Boxkämpfen heraus.

Quand tu es dépendant des autres pour le moindre geste, il faut être pote avec la grande aiguille de l'horloge. La patience est un art qui s'apprend patiemment – so formuliert es der Slammer und Co-Regisseur Grand Corps Malade, auf dessen autobiographischem Roman *Patients* basiert. Der Film bleibt sehr nah am Buch, spiegelt somit umso berührender und unverfälschter die Gespräche, Gedanken und Gefühle der Menschen wider, aber auch deren unerschütterlichen und ansteckenden Humor.

Fazit aus didaktischer Sicht: *Patients* feierte Riesenerfolge in Frankreich, und auch fürs Schulkino ist der Film – nicht nur aufgrund seiner Nähe zum neuen literarischen Schwerpunktthema – ein echter Glücksfall: Gerade die Kombination aus Realismus, Optimismus, Willensstärke, Humor und Warmherzigkeit wird es den Jugendlichen leichtmachen, Zugang zur Welt dieser *icônes du courage* zu finden.

Noces (ab Klasse 10, Regisseur voraussichtlich anwesend)

von Stephan Streker

Belgien, Luxemburg, Pakistan, Frankreich 2017 (98 min)

Dienstag, 7.11.2017: 10:30 Uhr, Museum Tübingen

Mittwoch, 8.11.2017: 10:00 Uhr, Cineplex Reutlingen + 18:00 Uhr, Delphi Stuttgart + 18:00 Uhr, Waldhorn Rottenburg

Für die 18-jährige Zahira scheint ein Leben nach den Normen der belgischen Zivilgesellschaft und nach den Vorstellungen ihrer traditionell lebenden pakistanischen Familie ohne Konflikte möglich zu sein. Diese scheinbare Entscheidungsfreiheit stößt an ihre Grenzen, als sie von ihrem ebenfalls pakistanischen Freund Tariq schwanger wird, den ihr Vater als potenziellen Gatten rundweg ablehnt. Nun wird Zahira von ihren eigentlich so liebevollen Eltern mit zwei für sie furchtbaren Forderungen konfrontiert: Sie soll das Kind abtreiben lassen und sich dann via Skype für einen von ihren Eltern ausgewählten Ehekandidaten in Pakistan entscheiden, um ihre sogenannte *bêtise* wieder in Ordnung zu bringen und das Ansehen ihrer Familie in ihrem pakistanischen Umfeld zu retten.

Zahira ist hin- und hergerissen zwischen ihrem Wunsch, ihre geliebte Familie nicht zu verlieren, und der Empörung, dass das nur über eine scheinheilige Rückkehr in die traditionelle muslimische Frauenrolle möglich sein soll. Dieser innere Zwiespalt erklärt, warum Zahira den Schwangerschaftsabbruch zunächst verweigert und dann doch durchführen lässt, sich mit einem der Heiratskandidaten verheiraten lässt und dann doch ausbricht und die Familie verlässt. Jedoch leidet nicht nur Zahira, sondern auch ihre Familie und vor allem ihr Bruder Amir, der immer ihr Vertrauter war und nun zwischen Verständnis für Zahira und Zorn über das Leid, das sie ihrer Familie zufügt, aufgerieben wird.

Fazit aus didaktischer Sicht: Der Film, *librement inspiré d'un fait divers*, überzeugt durch seine Unparteilichkeit. Es geht nicht nur darum, Zahira als Opfer ihrer Familie darzustellen, sondern zu zeigen, wie alle leiden und zu Opfern teils verlogener Konventionen werden. Befragt *Comment définiriez-vous Noces ?* antwortet Regisseur Stephan Streker: *Comme une tragédie grecque. Parce que, comme dans une tragédie grecque, c'est la situation qui est monstrueuse, pas les personnages.* Der Film vermeidet explizite Gewaltdarstellung und erschüttert doch, z.B. durch den Kontrast zwischen Zahiras Schuldgefühlen ihrem ungeborenen Kind gegenüber und der technisch-nüchternen Seite des Eingriffs in der Klinik, aber auch durch die großartigen Darsteller, mit denen der Zuschauer mitleidet. Der Film ist sehr gut verständlich und ergänzt inhaltlich nicht nur das Thema der *jeunes musulmanes dans la société laïque*, der *immigration* und *intégration vs. communautarisme*, sondern auch das des Gewissenskonfliktes in einer Entscheidungssituation (siehe Camus, *L'hôte*).

34. Französische Filmtage 2017



Schulkino

Bitte per **FAX** an: 07071 569696

oder per **E-MAIL** an: info@filmtage-tuebingen.de

ANMELDUNG

Name:

Schule:

Adresse:

Tel. / Fax: E-Mail:

Ich melde mich mit meiner Klasse / meinem Kurs verbindlich für folgende Filme an:

Film/e	Klassenstufe	Schülerzahl	Begleitperson/en	Spielort	Tag, Uhrzeit
Wallay					
Corniche Kennedy					
Patients					
1:54					
Noces					

Mit freundlichen Grüßen